

Die Saat und die unterschiedlichen
Böden (2)

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich**

**Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Die Saat und die unterschiedlichen Böden (2)

Jesus nannte den Samen, die »Botschaft von der Herrschaft des Himmels«, die im Widerspruch steht, zu der Botschaft, die aus der Welt kommt. Die »Botschaft von der Herrschaft des Himmels« ist das Evangelium, das Wort, das aus dem Mund Gottes kommt. Die »Botschaft von der Herrschaft des Himmels« ist Jesus selbst und das, was er im neuen Bund der Gnade mit an den Tisch deines Lebens bringt.

Im Verlauf dieses Gleichnisses machte Jesus noch eine andere Aussage. Er spricht vom Geheimnis des Reiches:

11 Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen; ...¹

Paulus greift diesen Gedanken auf, wenn er an die Christen in Kolossä schreibt:

27 denen Gott kundtun wollte, wie reich unter den Völkern die Herrlichkeit dieses Geheimnisses ist: Christus in euch, die Hoffnung auf die Herrlichkeit.²

Es geht bei der »Botschaft von der Herrschaft des Himmels« um unser ständiges Einssein mit der Gottheit. »Christus in dir, du in Christus«. Du bildest mit Jesus im Geist eine Einheit, deine Sünden sind dir ausnahmslos und für immer vergeben - vergangene, gegenwärtige und zukünftige. Gottes Gerechtigkeit wurde dir unabhängig von deiner religiösen Leistung zum Geschenk gemacht. Du lebst in ungebrochener Gemeinschaft mit dem Vater und genießt seine unerschütterliche Liebe, seine unverbrüchliche Gunst und seine unendlichen Segnungen.

Ich kann dir heute mit fester Überzeugung sagen, dass Gott mit dir zufrieden ist! Du bist sein geliebtes Kind. Das ist die Kernaussage des neuen Bunds. Das ist dein Stand in Jesus. Das ist das Geheimnis vom Reich.

Im Gleichnis gibt es noch eine sonderbare Äußerung. Jesus sagt:

1 Matthäus 13,11; Einheitsübersetzung 2016

2 Kolosser 1,27; Zürcher Bibel

12 Denn wer hat, dem wird gegeben und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.³

Das ist im ersten Augenblick eine verwirrende Aussage. Wer die Botschaft von der Herrschaft des Himmels verinnerlicht und in dieser Wirklichkeit lebt, dem wird mehr gegeben bis zum Überfluss.

Für diejenigen aber,

- die die Botschaft von der Herrschaft des Himmels nicht aufgenommen haben,
- die auf das Wort der Welt hören,
- die unter dem alten Bund leben und immerzu versuchen, mit ihrer Frömmigkeit Gott zu gefallen und gut genug für ihn zu sein,
- die das Geheimnis vom Reich – Christus in uns – nicht annehmen,

gilt: Auch das, was sie an Frömmigkeit zu haben meinen, wird ihnen vom Teufel genommen werden.

Aber die, die das Geheimnis Christi »haben«, bringen Frucht hervor. Welche Frucht? Eins sollte klar sein: Wo wir Weizen säen, ernten wir keine Kartoffeln. Die zu erwartende Frucht entspricht dem Samen.

Die Frucht in diesem Gleichnis ist die Folge davon, das Leute das Geheimnis vom Reich – Christus in dir – annehmen und einsehen. Wenn du das tust, wirst du Frucht bringen – bis zum Überfluss. Überfluss wovon? Von Jesus und dem Erbe von Jesus und der Fülle des Friedens.

Wenn du Jesus vertraust, dass dir für immer vergeben ist, unabhängig von deinem Verhalten und deiner religiösen Leistung, empfängst du den Frieden Gottes in dein Herz. Das lässt dich zur Ruhe kommen. Je besser du es verstehst, desto mehr Frieden hast du. Du empfängst Frieden in Fülle, überfließende Freude und überfließende Liebe, d.h. die Liebe wächst in dir und fließt über. Dazu hast du das volle Erbe, Versorgung im Überfluss und eine

Fülle von allem, was du zu einem Leben brauchst, wie es Gott für dich vorgesehen hat.

Du hast es!. Und es kommt noch mehr! Im Lukasevangelium sagt Jesus, dass die Frucht in Geduld hervorgebracht wird. Sie entsteht nicht unbedingt sofort.

Darum nimm kein verdammendes Urteil über dich an, wenn sich die Fülle in deinem Leben bisher nicht gezeigt hat. Hör nicht auf, an das Wort vom Reich zu glauben - Christus in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit. Wir üben uns in Geduld und lassen den Heiligen Geist sein Ding machen. Das ist deine Hoffnung. Die Fülle kommt gewiss.

Alles, was Jesus über den neuen Bund der Gnade verkündet hat, fließt in diesem Gleichnis zusammen. Schauen wir uns nun einmal an, was Jesus über den Samen sagt, der auf dornigen Boden gefallen ist.

7 Wieder ein anderer Teil (von der »Botschaft von der Herrschaft des Himmels«) **fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat.**⁴

Als Jesus das Gleichnis erklärte, sagte er dazu:

22 In die Dornen ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört, und die Sorgen dieser Welt und der trügerische Reichtum ersticken es und es bleibt ohne Frucht.⁵

Was bedeutet es, dass es ohne Frucht bleibt? Die Fülle des Friedens, die Fülle der Freude, die Fülle der Liebe und Güte, der Überfluss, wird sich nicht zeigen. Das »mehr ... im Überfluss« wird nicht empfangen.

Dieser Vers beschreibt letzten Endes jeden Einzelnen von uns in zumindest einem Bereich des eigenen Lebens. Jesus sagte, dass die Person in diesem Vers das Wort vom Reich, in dem Gott herrscht — die reine Botschaft der Gnade — das wahre Evangelium, gehört hat.

◆ Das bist du.

4 Matthäus 13,7; Einheitsübersetzung 2016

5 Matthäus 13,22; Einheitsübersetzung 2016

Diese Person vertraut dieser Botschaft.

- ◆ Das bist hoffentlich du.

Dann erwacht es zum Leben. Das Wort von der Gnade Gottes spriest in unserem Herzen auf. Aber es gibt Menschen, deren Herzensboden dornig ist. Und worum es dabei geht, hat Jesus für uns erklärt. Die Dornen, die das Wort ersticken sind

22 ... **die Sorgen dieser Welt und der trügerische Reichtum**

...⁶

Was sind »die Sorgen dieser Welt«? Das im griechischen Grundtext verwendete Wort, das mit »Sorge« übersetzt ist, bedeutet weitgehender »Sorge, die sich in Furcht und Angst zeigt«. Jesus spricht die »Angst dieser Zeit« an.

Was ist deine »Angst der Zeit«, in der du lebst? Was verursacht dir einen Knoten im Magen, wenn du deinen Alltag, dein Leben oder die Welt als Ganzes betrachtest? Was ist diese Angst, die sich vielleicht dauerhaft in dir eingenistet hat, die in einem bestimmten Bereich zu einem Teil deines Lebens geworden ist?

Genau um die geht es. Angst erstickt das Wort von Gottes Reich, sodass es in diesem bestimmten Bereich deines Lebens ohne Frucht bleibt. Angst ist solch eine mächtige Waffe in der Hand des Feindes. Und der Teufel weiß sie zu nutzen. Wir sind in vielerlei Hinsicht eine von Angst getriebene und gelähmte Gesellschaft.

Weißt du, was los ist, wenn jemand auf einem Bahnhof einen Beutel mit ein paar Zeitschriften, einer Flasche Wasser und ein paar Brötchen stehen lässt?

Was vermitteln die Nachrichten im Fernsehen, in der Zeitung, im Internet, in politischen Sendungen. Sieh dir doch die Welt an. Schafft der Iran es, eine Atombombe zu bauen? Was passiert, wenn Israel den Iran bombardiert und damit den nächsten großen Krieg im Nahen Osten auslöst? Welcher egozentrische Machthaber spielt als nächstes mit dem Feuer?

Benzinpreise, Lebensmittelpreise, Strompreise, Handelskriege. Der wachsende Nationalismus und Rassismus. Die Klimaverände-

rungen. Und so geht es weiter und immer weiter. Es nimmt kein Ende.

Zu den Ängsten, die von außen auf uns eindringen, kommen noch die Ängste aus unserem Inneren: Die Sorge, ob ich vor Gott bestehen kann und ob er mich mag.

Am Anfang der Bibel lesen wir:

10 Der [Adam] antwortete: „Ich hörte dich durch den Garten gehen und bekam Angst, weil ich nackt bin. Deshalb habe ich mich versteckt.“⁷

Seit den Anfängen der Geschichte, seit dem Fall des Menschen, begleitet ihn die Angst. Dornen!

Als Adam und Eva in Sünde fielen, sagte Gott über den Boden unter ihnen, über ihren Lebensraum:

18 Dornen und Disteln lässt er dir wachsen ...⁸

Direkt aus der Substanz dieser Erde werden Ängste und falsches Denken erwachsen. Dornen und Disteln. Und in unseren Herzen gibt es Bereiche, in denen die »Angst dieser Zeit« tief hinein wurzeln konnte.

Vielleicht ist es schon vor Langem dazu gekommen und die Dornen in dir haben sich kräftig entwickelt. Viele von uns haben tief-sitzende Ängste, deren Ursache in den verwundeten Bereichen unseres Seins zu finden ist. Und Jesus sagte, dass genau dorthin die Samen fielen. Sie fielen zwischen die Dornen. Die Dornen - die Sorgen und Ängste - waren schon da!

Die Botschaft von Gottes Königsherrschaft fiel dazwischen und spross auf. Der natürlichen Entwicklung des Samenkorns entspricht es, eine Pflanze zu werden, die Frucht trägt. Die Botschaft von Gottes Königsherrschaft möchte Frucht in dir hervorbringen:

- Die Frucht des Friedens und der Zuversicht,
- die Frucht des Glaubens und der Fülle;

aber die dornigen Sorgen, die dornigen Ängste ersticken die Botschaft vom Reich.

7 1. Mose 3,10; Neue evangelistische Übersetzung

8 1. Mose 3,18; Einheitsübersetzung 2016

Es ist einfach nicht möglich, dass Angst und Vertrauen Seite an Seite gedeihen. Sie können eine Zeit lang nebeneinander existieren, aber irgendwann wird die Angst das Vertrauen ersticken. Beachte hierbei aber eine sprachliche Feinheit: Die Dornen töten den Schössling nicht direkt. Der Spross stirbt nicht sofort ab. Der Trieb wird erstickt.

Vielleicht sollte ich noch klarstellen, dass das Gleichnis nicht über ewiges Leben oder ewigen Tod redet. Ich spreche nicht davon, dass jemand seine Erlösung verliert. Hier geht es darum, dass das Wachstum des Samens unterdrückt wird, sodass du – als Glaubender – nicht die Frucht von »mehr ... und im Überfluss« erfahren kannst, die Jesus dir erkauft hat. Was machen die Sorgen und Ängste? Sie ersticken die Botschaft vom Reich.

Das Wort, das hier mit »ersticken« übersetzt ist, bedeutet »würgen«. Es ist so, als ob dir jemand die Hände um den Hals legt und etwas zudrückt. Du bekommst zwar noch etwas Luft, aber du kannst nur sehr schwer atmen.

Ist das nicht eine perfekte Beschreibung von Angst? Man hat Probleme zu atmen! Die Angst schnürt dir den Hals zu. Ängste lassen der Botschaft von Gottes Herrschaft keine Luft zum Atmen.

Nun aber die gute Nachricht! Jesus kam, um dich von deinen Ängsten zu befreien! Von allen Ängsten!

Das ist doch eine frohe Botschaft. Du und ich sollen ein angstfreies Leben führen.

Paulus hat das offensichtlich begriffen und er schrieb an die Christen in Rom:

15 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!⁹

Hast du manchmal die Sorge, die Angst, dass dein religiöses Ab-rackern Gott nicht zufriedenstellt und du dich vergeblich ab-mühest? Johannes sagt dazu:

16 Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.¹⁰

Gott will dich wissen lassen, dass er dich liebt! Er liebt dich! Es ist doch nicht so, dass er dich liebt und zugleich verurteilt. Nein, er liebt dich und erklärt dich für unschuldig, und er wünscht sich so sehr, dass du seiner Liebe vertraust.

Zwei Verse weiter sagt Johannes dann:

18 Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht. Denn die Furcht rechnet mit Strafe, wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.¹¹

Die vollkommene Liebe Gottes erfüllt dich, sobald du erfasst, dass im neuen Bund Gottes Gnade durch Jesus über dich und in dir herrscht.

Paulus schreibt an die Christen in Rom:

5 Und in dieser Hoffnung werden wir nicht enttäuscht, denn Gott hat uns mit dem Heiligen Geist, den er uns geschenkt hat, auch seine Liebe ins Herz ausgegossen.¹²

Beachte, das Paulus von etwas spricht, was schon für ihn in der Vergangenheit geschehen ist.

Bete nicht für eine Ausgießung des heiligen Geistes und der Liebe Gottes. Sie wurden bereits ausgegossen. Was uns daran hindert, die Liebe Gottes zu empfangen und zu erfahren, sind die verwundeten Bereiche in unseren Herzen und unser falsches Denken – die Dornen und Disteln. Bitte Gott, dir diese Dinge aufzuzeigen, denn Gottes Liebe und deine Angst stehen sich feindlich gegenüber.

Dort, wo deine Angst und Gottes Liebe aufeinandertreffen, ist der Punkt, an dem du dich entscheiden kannst und musst, ob du in dem einen oder in dem anderen leben möchtest. Weiterhin in Angst zu verweilen bedeutet, dass das Wort vom Reich erwürgt

10 1. Johannes 4,16; Einheitsübersetzung 2016

11 1. Johannes 4,18; Einheitsübersetzung 2016

12 Römer 5,5; Neue evangelistische Übersetzung

wird. Immer mehr die Liebe Gottes zu deinem Zuhause zu machen, bedeutet, die Angst zu vertreiben, denn ER kümmert sich als Papa um dich. Du kannst wählen - zwischen der Angst dieser Zeit oder dem Liebesmeer Gottes.

Manches können wir tatsächlich bewusst entscheiden, aber wahr ist auch, dass man letztendlich nicht wirklich das eine oder andere wählt. Vielmehr funktioniert es so: Was du fütterst, wird stark werden. Ängste, die du nährst, werden in dir mächtig werden. Ernährst du dich dagegen von der Botschaft von Gottes Königsherrschaft, wird die zu einem Bollwerk in dir.

Wenn du zwei Stunden am Tag damit verbringst, die Angst zu füttern, wird die Angst für dich entscheiden, was du zu glauben hast. Wenn du aber durch das Wort der Gnade gestärkt bist, wird die Liebe des Vaters die Ängste vertreiben. Es ist nicht wirklich eine bewusste Wahl. Es geht eher darum, was wir in unsere Gedankenwelt hineingelassen lassen.

Wenn du nicht überzeugt bist, dass dich die Jesusnachfolge zu einem neuen Menschen macht, der sich von anderen unterscheidet, dann ist es so, dass du dich nicht von anderen unterscheidest. Du bist nämlich das, was du glaubst.

Aber wenn du glaubst, dass du erwählt bist und Jesus in dir wohnt und dir seine Liebe schenkt, dann wird sich durch dich Gottes Güte zeigen. Du wirst haben, und mehr wird dir gegeben werden, bis du im Überfluss hast.

Die Medien, Zeitung, Fernsehen, Internet, sind voll von irgendwelchen Angst verbreitenden Nachrichten. Von wie vielen Morden, Vergewaltigungen und Verbrechen muss man lesen, um zu wissen, dass Morde, Vergewaltigungen und Verbrechen Folgen der Gesinnung Satans sind?

Ich möchte viel lieber das Wort der Gnade in den Vordergrund rücken. Ich möchte, dass die Liebe des Vaters jede Furcht austreibt.

Jeder hat mal Angst. Es gibt zwei mögliche Reaktionen auf solche Ängste. Und die Reaktion, vor der Jesus uns warnt, ist die, die fast

automatisch kommt. Denn wenn uns die Ängste des Alltags überkommen - Benzinpreise, Rente, ein anständiger Job, Schuldgefühle usw. -, suchen wir nach einem Weg, Stabilität in die Situation zu bringen. Das ist ganz natürlich.

Aber wir wurden abgerichtet, uns dabei auf das zu verlassen, was Jesus »den trügerischen Reichtum« nennt. Wir betrachten zu oft Geld als unseren Retter.

Nun braucht ja jeder in unserer Gesellschaft Geld. Ohne geht es nicht. Und Geld ist wie ein Flaschengeist. Geld kann auf magische Weise in fast alles auf dieser Welt umgewandelt werden. Du kannst Geld in ein Auto oder ein Haus, in eine Mahlzeit oder in Kleidung, in Urlaub oder auch in einen Altersruhesitz mit Seeblick umwandeln. Geld hat etwas Magisches.

Und Jesus sagt, dass mit dem Geld ein mächtiger Betrug einhergeht. Und dieser Betrug geschieht dann, wenn wir denken, dass Geld Furcht austreibt. Geld ist nicht der »Rausschmeißer« der Angst. Es ist nicht die Quelle der Kraft. Es ist nicht das magische Gegenmittel. Aber es fällt uns schwer, das zu glauben, denn wir sehen, wie »mehr Geld« das Leben einfacher und angenehmer machen kann. Und Geld macht das Leben tatsächlich angenehmer.

Das Problem entsteht nur, wenn wir Geld als unsere Rettung betrachten, als unsere Quelle der Hoffnung, als das, was unserem Leben Stabilität verleiht und unsere Ängste vertreibt. Nein, das wird nicht funktionieren! Ängste vertreiben und Stabilität ins Leben bringen kann allein Gottes Gnade und Liebe! Doch die »Angst dieser Zeit« (in der du lebst) verbindet sich mit dem Betrug des Reichtums, und die Angst klammert sich am Geld als vermeintlichem Gegenmittel fest. Und das erwürgt das Wort vom Reich, nämlich:

»Christus in dir, die Hoffnung deiner Herrlichkeit«.

Weil dir rund um die Uhr völlig vergeben ist, weil du vollkommen geliebt und gänzlich angenommen bist (auch wenn du gerade sündigst), kannst du dich dem Vater am Tisch deines Lebens ge-

genübersetzen und er wird sich freuen, dich zu sehen. Er wird dich mit seiner Liebe und Gnade füttern und dich daran erinnern, wer du bist und was dein Erbe ist. Er wird dich daran erinnern, wie gut er zu seinen Kindern ist und dass du ihm die Angst, die in deinem Herzen für Unruhe sorgt, anvertrauen kannst. Gott hat Frieden mit dir. Lass es zu, dass seine Liebe alle Angst vertreibt.

Angst ist eine sensorische Emotion, die du als Wegweiser zurück zu Gott benutzen kannst. Neben der Hinwendung zum Geld gibt es nämlich einen zweiten Weg, den Glaubende als Reaktion auf die Dornen des Lebens beschreiten können.

In den Händen gibt es Sensoren. Und wenn du deine Hand auf eine heiße Herdplatte legst, wirst du ein unangenehmes Gefühl empfinden, das wir als »Schmerz« bezeichnen. Der Schmerz sagt deinem Gehirn, dass mit dieser Hand hier etwas nicht stimmt. Den Zusammenhang solltest du möglichst sofort kapieren. Blitzschnell trifft unser Gehirn eine Entscheidung, die von dem unangenehmen Schmerzgefühl ausgelöst wird, und unsere Hand zuckt von der heißen Herdplatte weg.

Jetzt übertrage das: Die Angst, die du in deinem Leben verspürst, die unweigerlich in dir hochsteigt, ist ein Sensor, der dir sagen sollte, dass etwas nicht stimmt.

„Wenn Gottes vollkommene Liebe zu mir alle Furcht austreibt, warum habe ich dann in diesem Bereich gerade Angst?“

Dein Gehirn sollte dir sagen, dass du jetzt zu Gott gehen und herausfinden solltest, warum du Schwierigkeiten hast, ihm in diesem speziellen Bereich zu vertrauen. Es ist eine gute Gelegenheit, Gott diesen Teil deines Lebens in seiner Liebe waschen zu lassen, damit die Angst vertrieben wird.

Dort, wo sich die Angst in unserem Leben sehr hartnäckig hält, liegen meist starke Verletzungen vor. Diese tiefen Wunden haben zu großem Schmerz und zu Unsicherheiten geführt.

Aber nichts ist wunderbarer und befreiender, als den heiligen Geist zu bitten, dir diese Bereiche zu zeigen, in denen du noch aus deiner Verwundung heraus lebst. Wenn du deine Augen auf den

heiligen Geist richtest, wird er dir ein Bild, eine Bibelstelle, einen Gedanken oder einen Menschen schicken, um dich damit zurück in Gottes Frieden zu holen. Während das geschieht, ist es einfach so absolut wohltuend, sich von Gott ins Bad seiner vollkommenen Liebe und Annahme eintauchen zu lassen.

Er verurteilt nicht. Seine Liebe wird dich heilen. Deine Ängste mögen zwar der Ort sein, an dem sich deine Verwundungen ausdrücken. Aber du musst dort nicht wohnen bleiben. Lebe in Papas Liebe. Das ist es, was Jesus dir erkauft hat.

Denn in der Nacht, in der er festgenommen wurde, stand dein Retter dort vor den johlenden römischen Soldaten und ließ sich von ihnen den Fluch über diese Welt auf seinen Kopf pressen, jene Dornenkrone, die sämtliche Sorgen und Ängste symbolisierte. Die Dornen deiner Ängste, die dein Gedankenleben plagen hat auch er zu spüren bekommen. Sie wurden ihm in den Schädel gedrückt und umschlossen seinen Kopf von allen Seiten. Diese Angst, die du scheinbar nicht loswerden kannst - auch die hat er zum Kreuz getragen. Lass sie los und nimm dafür sein Geschenk des Friedens an. Mach dir bewusst, dass die Sorgen und Ängste, um die deine Gedanken kreisen, bei ihm gut aufgehoben sind.

Die Welt trägt noch immer Dornen. Um dich herum steigen immer noch Ängste auf. Doch lebe nicht in ihnen. Vertraue darauf, dass diese Not, dieses Bedürfnis, der Aufmerksamkeit des Vaters nicht entgangen ist. Diese Sache, die dir Sorge bereitet - glaube gemeinsam mit mir, dass Gott größer ist als sie und dass er eine Lösung hat. Glaube, dass er deine Angst sieht und trotzdem voller Ruhe ist. Du kannst in seine Ruhe kommen.

Paulus gibt uns einen Rat zur Gedankenhygiene. Er schreibt an die Christen in Philippi:

6 Macht euch keine Sorgen, sondern bringt eure Anliegen im Gebet mit Bitte und Danksagung vor Gott!

7 Und sein Frieden, der alles menschliche Denken weit übersteigt, wird euer Innerstes und eure Gedanken beschützen, denn ihr seid ja mit Jesus Christus verbunden.

8 Ansonsten denkt über das nach, meine Geschwister,

was wahr, was anständig und gerecht ist! Richtet eure Gedanken auf das Reine, das Liebenswerte und Bewundernswürdige; auf alles, was Auszeichnung und Lob verdient!¹³

Gib dem Heiligen Geist die Chance, alle Dornen aus deinem Herzen zu entfernen, damit der Same — Jesus — Frucht bringen kann.